

Haushaltsrede von Michael Becker, Vorsitzender der FDP Fraktion im Kreistag des Rheinisch Bergischen Kreises

(die Rede wird frei gehalten, es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Vertreter der Presse,

vor Beginn meiner Haushaltsrede möchte ich besonders dem Landrat, Herrn Santelmann und der Kreisverwaltung für die geleistete Arbeit im Jahr 2018 danken. Wir wissen, dass die nächsten Jahre eine große Herausforderung für uns alle werden wird, mit Blick auf die kommunalen Finanzen und auch im Hinblick auf die Veränderungen in unserer Demokratie.

Glokalisierung ein Unwort (Globalisierung und Lokalisierung vereint) oder schon ein gängiges Wort für die Politikwissenschaft und Demokratie.

Gemeint ist damit-kurz gesagt- GLOBAL DENKEN, LOKAL HANDELN .

Das geht auch im Kreis ?

Sicherlich im Umweltbereich:

Der Klimawandel wird zum Tagesthema im Bundestag, auf Gipfeltreffen, vor Ort setzen wir Brennstoffzellen-Busse ein.

Die globale Wirkung lässt zu wünschen übrig, das Problem lässt sich leider nur weltweit lösen aber wir können mit gutem Beispiel voran gehen. Beim Klimaschutzkonzept im Kreis sollten die Ziele jedoch realistisch sein.

Zuwanderung-Glokalisierung:

Ebenfalls ein weltweites Thema was uns noch Jahrzehnte beschäftigen wird. Im Kreis engagieren sich hunderte Menschen ehrenamtlich für Integration und humanitäre Hilfe.

Es erfolgt eine Verlängerung des Projektes „Einwanderung gestalten NRW“

Dieses Engagement verdient große Anerkennung und Lob für die Arbeit die geleistet wird und wurde.

Rassismus und Fremdenfeindlichkeit erteilen wir als Freie Demokraten eine Absage. Integration gelingt nur durch Sprache und Soziale Teilhabe, deswegen sind solche Projekte sinnvoll.

Digitalisierung-Glokalisierung:

Die Welt verändert sich ständig durch Globalisierung und Digitalisierung. In den nächsten Jahren wird sie sich noch rasanter verändern wie bisher und im Kreis ?

Hier sollten wir auch das Thema Digitalisierung nutzen um Prozesse zu optimieren möglicherweise auch um Personal zu sparen.

Dieses sollte unserer Auffassung im SAM (strategisches Aufgabenmanagement) noch größere Bedeutung finden.

Demographischer Wandel und Fachkräftemangel-Glokalisierung

Ebenfalls eine Herausforderung für Europa und auch für den Kreis.

Die Sozialausgaben steigen stetig an, wir haben kaum Einfluss auf das Zahlenwerk und die steigenden Kosten.

Die Verwaltung verliert bis 2035 rund die Hälfte seiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Auch hier erwarten wir eine Perspektive mit den Aspekten Aufgabenkritik, Personalentwicklung und auch hier greift nochmals das Thema „Digitalisierung von Verwaltungsprozessen“. Gelingt es den Verwaltungen nicht mehr den Nachwuchs zu gewinnen ist die Konsequenz die Auflösung von Behörden (z.B. Bezirksregierung) oder die Zusammenlegung von Kreisen.

Im Bereich Bildung wird uns der Fachkräftemangel auch betreffen.

Aus diesem Grunde haben wir noch einen Antrag eingebracht zum Thema „Einrichtung eines regionalen Bildungszentrums“.

Er soll einen weiteren Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels und zur Weiterentwicklung von Berufskollegs leisten.

Es muss wieder mehr über die Mitte und die Stärkung des Mittelstandes in unserer Gesellschaft gesprochen werden, denn nur eine stabile Mitte der Gesellschaft, mit gut ausgebildeten Nachwuchskräften wird die Zukunftsprobleme lösen und tragen können. Aus diesem Grunde müssen wir die junge Generation und Familien an unsere Region binden.

Finanzpolitik-Glokalisierung:

Der Kreis und die Kommunen sind abhängig von der Zinspolitik und dem Wirtschaftswachstum. Der Kreis muss sich auf seine Kernaufgaben konzentrieren und diese effizient lösen.

Sollten die Zinsen steigen und die Wirtschaft nicht mehr wachsen wird es katastrophale Konsequenzen für die Kommunen und auch für den Kreis haben (Wegfall freiwilliger Leistungen und Wegfall des finanziellen Handlungsspielraumes).

Die Personalkosten lagen vor 3 Jahren noch bei 48 Mio, 2022 werden sie bei 70 Mio Euro liegen. Das können wir so zukünftig nicht mehr akzeptieren.

Hier muss sich was ändern, SAM (strategisches Aufgabenmanagement) kann dazu beitragen, ebenso die Weiterführung der Aufgabenkritik und der Prozessoptimierung.

Wir schauen hier kritisch auf den nächsten Haushalt.

Da muss eine Änderung sichtbar sein und sich eine neue Perspektive abzeichnen.

Wir stimmen heute dem Haushalt zu, weil er den Kommunen noch Spielraum gibt und auch ein Richtungswechsel beim Thema Personalmanagement begonnen wird, was wir als FDP mehrmals gefordert haben.

Diese Aufgaben werden übrigens global von vielen Betrieben, Unternehmen und Menschen bewältigt und sie können auch lokal gelöst werden.